

Königreich Peru.

Strecken.



Es ist Peru die Edelste und größte Landschaft der neuen Welt / oder America, gegen Mittag gelegen / sich gegen Mitternacht an Popayanam, gegen Abend an das stille Meer / gegen Aufgang an sehr große unbekante Länder / und gegen Mittag an das Königreich Chili.

Strecke Länge.

Es erstreckt sich zwischen Mitternacht und Mittag nach seiner breite in die 600 Leucas, und nach seiner Länge zwischen dem Meer / und den höchsten Bergen im Lande ins gemein in die 50 oder auch wol mehr Leucas. Die Luft ist in diesem Lande so veränderlich / daß man unter einem Climate sehr heisse / mittelmäßige / und vber die massen kalte Länder sind. Das ganze Königreich wird von einem Vice Re geregirt / ist aber in drey besondere Kreysse / welche die Spanier Audientias nennen / getheilet. Der erste Name ist Quito, der ander Lima, der dritte las Charcas, oder la Plata.

Audientia Quito.

Die Audientia Quito ist lang 120 oder 180 / und breit 30 oder 40 Leucas. In derselben bewohnen die Spanier nachfolgende Städte. Die Stadt S. Francisci oder Quito, die wie man ins gemein dafür helt / nur 30 scrupulos vom Equatore ligt gegen Mittag in einem sehr fruchtbar 90 sunden / und temperierten Lande. Sie ist reich / und an menge der Einwohner / und dem Reichthumb schier der Hauptstadt gleich. Das Land herum ist allezeit grün / und voller fruchte / und wachsen die fruchte aus Europa sehr reichlich allda / wie dann auch allerley zahme Thier daselbst zu finden / und gleiches alle Gold neben einer art Queck silber / das so gelb ist als Saffran.

Die Stadt Rhiobamba 22 Leucas von Quito gelegen / ist nunmehr der Viehhirten Wohnung.

Die Stadt Puerto Viejo, an dem Australischen Meer / ohngefahr ein grad vom Equatore gegen Mittag / und 80 Leucas von der Stadt S. Francisci gegen Decident gelegen / hat einen bösen und schweren weg / ist beschreyen von wegen der ungesundheit der Einwohner / auch nicht mehr so reich / wie vorzeiten / da die Smaragden noch in großem werth waren.

Die Stadt Guayaquil an dem fluss Guyaquil hat ihren Hafen bey der Insel Puna, war vorzeiten sehr berühmte / und wird auch anhero sehr besucht von wegen der schönen gelegenheit zum schiffbau.

Die Stadt Cuenca, oder Bamba von den natürlichen Inwohnern genant / ligt 50 Leucas von der Stadt S. Francisci gegen Mittag.

Loxa oder Zarfa ligt 16 Leucas von Cuenca gegen Mittag.

Zamorra 80 Leucas von Quito.

Don Saen rechnet man 55 Leucas bis auff Loxa.

S. Michael im Thal Piara, und Quito ligen 120 Leucas von einander gegen Mittag. Dis ist die erste Stadt der Spanier in dieser Provinz gewesen / zu welcher Paica ein ziemlich berühmter Meerhafen in Peru 5 grad / und etliche wenig scrupulen von der Equinoctial lini gegen Mittag gelegen gehörig ist: von der obgemeldten Stadt 25 Leucas bey dem Hafen gegen Decident ligt ein städtlein / das vor etlichen Jahren zweymahl von den Engelländern grossen schaden empfangen.

Es ligen auch in der Provinz de los Quixos 4 Städtelein / Baza, Archidona, Avila, und Sevilla del Oro. Diese Provinz ligt an der Landschaft Quito gegen Orient / ist sehr heiss / und wird von den immerwährenden Regen sehr befeuchtet.

Diese drey Städtlein seind in der Provinz Brocomororum, oder Guarfongo: Valladolid jenseit dem gebirge Andes, 20 Leucas von Loxa, Loyola oder Combinama. S. Jago de las Montannas, in einem sehr Goldreichen Lande / welches so fein ist / daß es der benachbarten Länder Gold sehr weit uberrifft. Diese Provinz stößt an die vorgehende gegen Mittag.

America.

Die Audientia Lima nimbt ihren anfang bey 6 gradu altitud. und endigt sich bey 16 oder 17 gradu derselbigien Höhe gegen Mittag / sie laufft längst dem geslad des Meers / ohngefahr in die 300 Leucas, und ist ohngefahr 100 breit. In welcher die Spanier nachfolgende Städte besizen: Lima oder los Reyes ist dieser Landschaft Hauptstadt / und ein fürtrifliche Handelsstadt / ob sie wol fast bey 200 Leucas landwärts hinein von dem Meer ligt / angesehen es allda ein stattlichen Hafen in einem sehr weiten Busen hat / der mit einer dargegen vber ligenden Insel / deren name Callao, ist beschlossen. Da seynd viel Häuser für allerley Kauffmanschafft neben etlichen Schanssen und Festungen wider den einfall der Feinde erbauet / sintemal sie hieweil von den Engelländern und Niederländern besucht werden. Es ist die schönste und volkreichste Stadt in diesem ganzen Lande / dahin alles Silber aus allen andern Provinzen die gegen Mittag ligen / gebracht / und mit grossen Schiffen nach Panama geführet werden. Sie ist erbauet von Francisco Pizarro, im Jahr 1535. Allda residiret der gansen Provinz Audientia, Cancler / der Vice-Re, und Erzbischoff / deme viel Bischthümer sind unterworfen. Die anderen Städte seynd: Miraflores an dem Meer gegen Mitternacht 95 Leucas von Lima Trugillo 80 Leucas von Lima, hat ein unbequemen Hafen / da man nicht sicher für den Winden. Parilla oder Santa, 55 Leucas von Lima gegen Mitternacht / mit einem trefflichen bequemen Hafen / da man Holz und Wasser in großer menge kan haben / begabet. Arnedo 10 Leucas von Lima gegen Mitternacht. Canette oder Guarco 25 Leucas von Lima gegen Mittag / sehr reich von köstlichem Weid. Endlich die Arequipac 120 oder 130 Leucas von Lima, und zwölff Leucas vom Meer / hat dannoch ihren Hafen / und war vorzeiten sehr berühmte / weil die von Potosi all ihr Silber dahin brachten / ist aber anhero schlechtes anschens. Zwischen Valverde, (das 35 Leucas von Lima gegen Mittag ligt) und Arequipac seind sehr schöne und lustige Thäler mit ihren Meerhäfen zu sehen / welche die Spanier mit Inwohnern besetzt / und vnterschiedliche pläge hin und wider gegen einander anlauff besetzt.

Witten im Land aber / und erstlich in der Provinz Cachapoyarum trifft man an die Stadt S. Johannis de la Frontera, 120 Leucas von Lima gegen Mitternacht. Item S. Jago de los Vallos in der Provinz Moybamba von der vorgedachten Stadt S. Johannis fünf und zwanzig Leucas, und von Lima gegen Mitternacht vber die 100 meilen. Leon de Guanuco sunffzig Leucas von Lima gegen Mitternacht / in einer lustigen und fruchtbar 90 sunden Landschaft / da auch Silbergruben zu finden. Guamanga oder S. Juan de la Victoria 60 Leucas von Lima gegen Orient / bey welcher Gold / Silber / Queck silber / Kupffer / Eisen / Blei und Magnetenminen oder gruben werden gefunden. Endlich Culco, der Ingarum, die vor der Spanier ankunfft in Peru Narchen waren / residenz / von welcher die Spanier bezeugen / daß sie allein einer stad vorzeiten haben ähnlich gesehen. Simblich weit von Culco auff der seiten gegen Orient befindet sich der See Titicaca, welchen ein sehr geschwinder fluss nach Decident lauffende / dessen Wasser sich sehr weit ausbreitet / verursacht: Der zwingt sich darnach widerumb zu sammeln / als wann er sich seines grossen lastes entlediget hette: weil er aber im fortlauffen widerumb durch viel Flüsse vermehret wird / so macht er widerumb einen klaren See / und vertieft sich endlich durch heimliche gänge in der Erden / vnter welcher er in das Meer sich ergußt. In diesem Lande bauet man sehr berühmte und reiche Queck silberminen / Guancabelica von den natürlichen Inwohnern genant / von welchen der König von Spanien jährlich ein grossen nutzen hat / sintemal das Queck silber in großer menge nach den Goldminen zu Potosi geführet wird. Es seynd auch noch städtlein / die vnter das Gebiet Culco gehören / Vilcabamba oder S. Franciscus de la Victoria: das städtlein S. Johannis oder del Oro in der Provinz Carabuya, dessen Gold das schönste und berühmteste ist.

411

Die



WILHELMUS
ORILLIUS

Königreich Peru.

Die Audientia Charcensis, die man auch la Plata nennt/senzt sich an an den Grenzen der Audientia Lima, und erstreckt sich bis an das Königreich Chili, und ist ohngefahr in die 300 leucas lang/die breite weiß man nicht eigentlich/ angesehen dieselbe von dem Mari Pacifico bis an die Provinzen am fluss de la Plata gelegen/reicher. Sie hat viel Provinzen / deren etliche sehr reiche Goldbergwerke haben/ auß denen ein vnerdlicher schatz eine zeitlang anhero in Spanien ist geföhret worden/ vnd noch gebracht wird. In dieser Landschaft werden folgende städte von den Spaniern bewohnet. Nuestra Sennora della Par, in der Provinz Chuquiabo, die ein theil von Collao ist / 80 oder 90 leucas von Lima gegen Orient. Das Gold ist hier sehr köstlich/ ja man hält dafür / daß die berge inwendig voll Gold seyn. Die Hauptstadt Potosi 18 meilen von Villa del Plata, die etliche die Silberne/ etliche mit dem Griechischen Namen Argypopolis nennen. Es ist aber das städlein nicht sehr groß. Die Silberminen sind vber die massen reich/weil ein quintal 80 Mark fein Silber gibt / das an andern örtern vnerhöret ist. Die Indianer haben im reifen diese Weynen gefunden / welches als man in der Stadt Argypopolis ist gewar worden/ hat man also bald gut gefunden das Gebürg Potosi vnter die Bürger auszuziehen / welche durch der Indianer Arbeit so viel Silber darauß haben gezogen / daß gang Europa gnußsam mit Silber versehen.

An dem Gestad des Meers ligt der berühmte Hafen Arica, dahin heutiges Tages alles Silber wird gebracht/ist von den Silberbergwerken zu Potosi 70 Leucas gelegen vnd von den Spaniern gegen der Engelländer vnd Niederländer Einfäll vber die massen besetzt.

Das Land ist am ersten von Francisco Pizarro dem Carolus V der Keyser hernach die Vogtey darüber hat verlichet/entdeckt/durchgesucht vnd eingenommen worden. Diesen hat Almagri Sohn umbs leben gebracht / von wegen seines Vaters / den Pizarro hat lassen enthaupten: Valco hat widerumb Almagri Sohn lassen des lebens berauben/ vnd ist darnach dem Blasco in die hände gefallen/den Pizarro bruder widerumb hat gefangen genommen. Also haben die Goldgierige Leute gegen einander gewütet vnd getödtet. Alles ebene Land in Peru ist sandichte / vnd meistens vns fruchtbar / sonderlich weil es keine Brunnen noch See hat/ noch auch jemals da regnet. Das Gebürge in Peru strecket sich weit aus / vnd sind der kälte vnd dem schnee / der offtermals da fällt/gewaltig vnterworfen/ vnd halten sich auff dem selben Löwen / Wölffe / schwarze Bären / Gemse vnd ein theil den Camelen gleich / aus dessen wolle man dawmwollene Kleider vnd andere nothwendige dinge macht. Vnter diesen bergen sind viel schöne/große/tiefe/fruchtbare vnd volkreiche Thäler/ als die einer wärmeren Luft genießen/so seynd auch die Inwohner dieser Thäler den andern in spursindige keit/tapfferkeit vnd guten Sitten oder Höflichkeit weit vberlegen. Andes sind auch berge / aber ohne Thäler die sich ziehen von mitternacht gegen mittag / vnd diese Gebürge beschließen die Provinz Callao. Von den sitten dieses volcks

in gemein schreibt Lavinus Apollonius also: Das ganze Land wird in dreyerley Völcker vnterscheiden / deren jedes Geschlecht widerumb viel vnd mancherley were: denn sie alle sampt bang / der hatten an der vngleichheit eine sonderbare freude/ besleißige Wölcker. Sie sich democh vnterschiedlicher sprachen/ sielen offte auß ihren grenzen heraus / forderten einander zum Krieg/ vnd lebten in stetigem Vnsiden vnd Zanck/ bis das ganze Land an den Equatore vnter eines eintzigen Gynacanz geheet vnd Herrschafft kam/ so daß sich jederman auff die Euseonische sprach legte / vnd der die weiß / leichtlich das ganze Königreich kan durchwandern. Die Weibsbilder tragen bis auff die Knie hinab lange wällene Kleider / gleichwie die Männer ein Hemd bis auff die Waden mit einem Wälllein darüber bedekt. Vnd ob wol diese trachte fast durchs ganze Land gemein vnd im brauch ist / so halten sie doch in der Hauptziede durchaus keine Gleichheit/ sondern es brauchet ein jeder Ort besondere Hauptbänder/ syer viel einfaches/ etliche andere von vnterschiedlichen farben: vnd ist fast kein einziger zu finden / der in solchem von andern/ nach dem gebrauch seines orts da er geboren/nicht wölste zu vnterscheiden. Von Natur seynd sie alle sampt eines einfälligen vnd bäuerlichen verstands / lassen denselben in den händeln / als kauffen vnd verkauffen gnußsam sehen: Wissen bey nahe selbst nicht was sie in syren schatz für Gold vnd Silber haben / gebrauchten sich der vngemüßten klumpen/ vnd haben jedoch an den silbernen vnd galdenen Wällnen nicht geringere Lust denn wir. Dennoch in dieser schlechten Einfalt vbertreffen sie die jenigen/die vnter dem Equatore wohnen/ mit bösen sitten/ vnd lästern die andern vöcker/ seynd Heuchler/murmeln stillschweigend vnd heimlich bey ihnen selber wie die Juden / in dem sie die Lippen zusammen trücken: ergeben sich der vnkeuschheit / vnd achten die weiber ganz nicht / welche ihnen schändlich müssen dienen / vnd dürffen sie wol vmb eine gar kleine versach jämmerlich schlagen: seynd mit einem leichtfertigen Hemddlin bis an den Nabel bedekt / der rest ist nackt: die schienbein vnd die arm ziern sie mit runden Ringen: boren die Lippen vnd Ohren durch / vnd hengen Smaragden vnd Kinkelisen darein. Ihre Waffen seynd ein Schwert / schischaffen / Kolben / Silberm Weyl oder Art/ auch wol Galden / vnd andere dergleichen. In dem Tempel beten sie zwey ausgehawene Bilder einem schwarzen Boel gleich / an: Auch in syrer gemeinen Kirchen fallen sie nieder für der Gestalt einer grossen schlange. Sie wissen nicht von Künsten oder Buchstaben vnd Gemalden / wie die Mexicaner thun / die das Gemälde an statt der buchstaben gebrauchen. Sie brauchen wällene Seyler / die sie quippos heissen / mit vnterschiedlichen figuren zusammen geknüpft / damit sie die Zahl auffzeichnen / vnd rechnen von eins bis auff zehen / vnd so fort: die knöpffe färben sie / vnd geben also dadurch vnterschiedliche sachen zuerkennen. Ein jegliche Provinz hat syre Notarios, die alles / was denckwürdiges fürfällt/ mit den Knöpffen auffmercken / vnd dem volck was für langen Jahren geschehen ist/ zuerkennen geben.